



Er gab ihnen Vollmacht

11. Sonntag im Lesejahr A



Vorbereitung:

ein helles, rundes Tuch,

eine große Kerze und Teelichte,

12 Spielmännchen (aus Holz) mit den Namen der Apostel, Spielmännchen für alle Mitfeiernden

Liederbuch:

Gotteslob (GL),

Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (KiGolo), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 718 *Aus den Dörfern und aus Städten*

Versammlung

Ein rundes Tuch wird in der Mitte ausgebreitet und die Kerze wird in die Mitte gestellt.

Große und kleine Leute sind hier heute versammelt. Jeder von uns ist anders und kann andere Dinge.

Oft denken wir nur an die Dinge, die wir nicht können. Heute denken wir an die Dinge, die einer oder eine besonders gut kann. Vielleicht gibt es auch Dinge, die nur einer von uns kann.

Die Kinder äußern reihum, was sie können.

Wir sind froh, wenn die anderen Dinge können, die uns guttun. Das kann sein, dass jemand einem vorliest oder mit etwas hilft, das man allein nicht kann. Gemeinsam können wir vieles schaffen. Oft sind es einfache Dinge, die uns jeden Tag freuen und uns helfen.

Lied

Kigolo Nr 331 *Kindermutmachlied*

Alle bekommen ein Spielmännchen ausgeteilt.

Habt ihr eine Idee, wo ihr jemandem etwas Gutes getan habt?

Die Kinder (und auch die Erwachsenen) nennen aus der näheren Vergangenheit, was ihnen gerade einfällt.

Jede/r Mitfeiernde stellt an den Rand des Tuches dazu ein Spielmännchen.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du gibst uns die Fähigkeit Gutes zu tun.

Liedruf: Herr erbarme dich.

Du gibst uns den Auftrag, in Deinem Namen zu handeln.

Liedruf: Christus erbarme dich.

Du gibst uns den Auftrag, das Himmelreich zu verkünden.

Liedruf: Herr erbarme dich.



Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Gott, du unsere Hoffnung und unsere Kraft. Wir haben viele Sehnsüchte und Wünsche für unser Leben. Du sprichst vom Himmelreich. Schenke uns Mut und Ideen, wie wir zum Himmelreich auf Erden etwas beitragen können.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Hinführung

Die heutige Lesung beginnt mit den Worten: Als Jesus die Menschen sah, hatte er Mitleid. Jesus sieht, dass jeder Mensch irgendeine Not hat: sie sind krank oder arm, sie haben dunkle Gedanken, sind traurig oder verletzt.

Dabei zeigt die Sprecherin/der Sprecher auf die Spielmännchen in der Mitte und die versammelten Kinder.

Da sieht Jesus auf seine Jünger.

Die Jünger heißen:

Während der Nennung der Namen werden die mit Namen gekennzeichneten Spielmännchen einzeln an Kinder verteilt. Die Kinder behalten die Figuren bei sich.

Simon Petrus, Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus der Sohn des Alphäus und Thaddäus, Simon Kanaanäus und Judas.

Sie haben Jesus jetzt schon einige Zeit erlebt und ihm zugehört. Jesus gibt ihnen einen Auftrag.

Lied und Bewegung

GL 725, 4 *Hallelu*

Die Mädchen stehen bei „Hallelu“ auf, die Buben bei „preiset den Herrn“. Beim wiederholten Singen wechseln die „Rollen“: Die Buben stehen bei „Hallelu“ auf...

Evangelium¹

Zur Nennung der Apostel stellen die Kinder die Spielmännchen in die Mitte des Tuches.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹ Lektionar I 2019. © staeko.net



In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. (...)

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind:
an erster Stelle Simon, genannt Petrus,
und sein Bruder Andreas,
dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus,
und sein Bruder Johannes,
Philippus und Bartholomäus,
Thomas und Matthäus, der Zöllner,
Jakobus, der Sohn des Alphäus,
und Thaddäus,
Simon Kananäus und Judas Iskariot,
der ihn ausgeliefert hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: (...) geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Mt 9,36-10,8

Lied

GL 725, 4 *Hallelu*

Deutung:

Jesus gibt den 12 Aposteln den Auftrag: Geht und verkündet: das Himmelreich ist nahe! Die Jünger sollen nicht nur vom Himmelreich reden. Die Menschen sollen das Himmelreich auch spüren und erleben: Sie werden von Krankheiten geheilt. Krankheiten und auch Gedanken, die einen verfolgen und bedrücken, können das Leben sehr schwer machen. Die Jünger befreien die Menschen von allem, was sie bedrückt. Sie heilen Kranke, sie trösten oder sie besuchen.

Wir können den Auftrag von Jesus an die Jünger auch für unser Leben „übersetzen“. Wie können wir vom Himmelreich sprechen? Wie können wir den Menschen Gutes tun?

Es beginnt damit, dass wir das große und das kleine Leid der anderen Menschen sehen. Wir können sie fragen und selbst überlegen, was sie brauchen und was ihnen guttut. Und dann können wir handeln.

Die Kinder nennen Beispiele und zu jedem Beispiel wird eine brennende Kerze zu den Männchen am Rand gestellt:





Wir können Menschen trösten.

Wir können Menschen Mut machen

Wir können sie liebevoll anschauen, in den Arm nehmen oder liebevoll berühren, wenn das hilft.

Wir können mit den anderen weinen und auch lachen.

Zwischen den einzelnen Ideen kann der Refrain gesungen werden:

Lied:

GL 777 nur Refrain: *Licht der Liebe*

Oder: **GL 800** (nur Refrain): *Gleichwie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch*

Fürbitten:

Wir haben jetzt an Menschen gedacht, die uns brauchen. Ihr seid eingeladen auch noch an die zu denken, denen wir nicht begegnen können, die aber trotzdem die Nähe Gottes spüren sollen:

Nach jeder Bitte rufen wir: Herr, erbarme dich.

Weitere Kerzen werden dazu in die Mitte gestellt.

Die Kinder beten frei. (für die hungernden Kinder, für die Flüchtlinge, für die, die im Krieg sind...)

Vater unser

Schlussgebet

Gott, du schenkst uns unser Leben. Wir danken dir für alles, was wir anderen Gutes tun können. Schenke uns den Blick, die Not der anderen wahrzunehmen und für sie da zu sein. Darum bitten wir dich heute und alle Tage. Amen

Segensbitte:

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

Lied:

GL 777 *Ein Licht geht uns auf*

